

Poströsli und Bundesrat begeisterten

Ein Bundesrat in Rotkreuz, nein, in Bachtobel – die ganze Gemeinde stand Kopf. Das ist der Rahmen der humorvollen Geschichte des Schweizer Kabarettisten Cesar Keiser. Das Stück «Schwarzi Göggs und wyssi Chräge» feierte am Wochenende im Zentrum Dorfmat Premiere. Es wurde ein Gemeinschaftswerk des Dorfes Risch-Rotkreuz, ein Start in eine neue Theaterära der einheimischen Trachtengruppe. Rund 40 Personen wirkten unter der Regie Cäsar Rossis mit. Das zahlreich erschienene Publikum zeigte sich an der Premiere begeistert.

Von Monika Wegmann

«Schwarzi Göggs und wyssi Chräge» spielt zwar in den fünfziger Jahren, könnte auch heute noch irgendwo geschehen. Die Geschichte, die Cesar Keiser in seinem Frühwerk erzählt, ist mit Witz und parodistischen Elementen gespickt. Ein Bundesrat will im Dorf Bachtobel ruhige Ferien verbringen. Das ist nicht aussergewöhnlich, auch nicht, dass ihm das Dorf einen freundlichen Empfang bereiten möchte. Niemand ahnt, dass der neue Feriengast, der soviel vom Organisieren versteht, ein anderer ist, als er vorgibt.

Cesar Keisers Stück ist nie angriffig und hat noch immer seine Frische behalten. Witzige Texte und überspitzt bodenständige Charaktere geben ihm seinen Charme. Das Kabarettistische blüht immer wieder hervor, so in den Sologesangnummern des Bundesrates und des goldigen «Post»-Rösli (Elvira Gisler).

Rundum gelungen

Das erste grosse Theaterstück der Trachtengruppe Risch-Rotkreuz und anderer theaterbegeisterter Leute aus dem Dorf wurde ein voller Erfolg. Für eine Laiengruppe ist das Stück anspruchsvoll und eine grosse Herausforderung. Dank Cäsar Rossis Regieeffahrung konnte ein solches Werk erarbeitet werden.

Urs Egloff zeigte sich hervorragend in der Rolle dieses Bundesrates, der es geniesst, inkognito sein Volk einmal hautnah im Alltag zu erleben und zu spüren, wie es von den Landesvätern denkt. Der urchige Gemeindepräsident (Jonas Morach) freute sich über die unerwartete Hilfe. Auch die «Kronen»-Wirtin (Heidi Da Rin) profitierte vom Bundesratsbesuch, wie mancher andere im Dorf. Die gesamte Darstellertruppe zeigte sich von einer guten Seite, leider war die Akustik nicht an allen Stellen im Saal gut, doch das tat der Begeisterung keinen Abbruch.



Gemeinschaftswerk in Risch-Rotkreuz: Das Publikum zeigte sich an der Premiere vom Samstag begeistert. (Bild zvg)

Der Theaterchor von Leo Steffen erschien mit schwarzen «Göggs und wysen Chrägen» und sang mit clownskem Einschlag die humoristische Lobhymne. Zwischen den einzelnen Bildern setzte das Theaterorchester von Herbert Steffen spezielle Akzente mit nostalgischer Pausenmusik. Die Bühnenbilder waren wirkungsvoll gestaltete Plakate von Maria Voney.

Das Publikum zeigte sich zuletzt vom Dargebotenen begeistert und dankte

der gesamten Truppe mit einem herzlichen Applaus. Anschliessend feierten Darsteller, Helfer und Gäste die gelungene Premiere. Ein spezieller Dank wurde der Initiantin des Projektes, Klara Schwerzmann, ausgesprochen. Regisseur Cäsar Rossi erhielt ebenfalls ein Geschenk. Nicht vergessen wurde auch die Bühnemannschaft, die hinter den Kulissen eine grosse Arbeit leistete allen gemeinsam war die Freude über das gelungene Werk anzusehen.